

KUNST- UND KULTURAUUSTAUSCH

Als bedeutende Institution für internationalen Kunstaustausch gestaltet das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich mit. Im Fokus steht dabei die Entwicklung von kulturellen Netzwerken und Plattformen, mit denen der internationale interkulturelle Dialog ausgebaut und gestärkt wird.

Ausstellungen als Dialogangebote

In seinen rund 40 monografischen und thematischen Ausstellungen zeigt das ifa Bildende Kunst, Fotografie, Film, Architektur und Design des 20. und 21. Jahrhunderts aus Deutschland. Diese sind als Tourneeausstellungen konzipiert, die in der Regel über mehrere Jahre weltweit unterwegs sind. Auf dem Tourneepfad stehen viele Orte jenseits der internationalen Kunstmetropolen. Zu jeder Ausstellung gehören begleitende Angebote mit lokalen Künstlerinnen und Künstlern, NGOs und anderen Akteuren. Ein Schwerpunkt dieser Programme liegt in der kulturellen Bildung.

Ko-Kuration, Ko-Kreation und Kooperation

In den vergangenen Jahren haben die Aktivitäten des ifa im Kunst- und Kulturaustausch einen immer stärkeren multilateralen und multiperspektivischen Charakter angenommen. Ausstellungen, Projekte, Workshops und Konferenzen werden nach dem Prinzip der Ko-Kreation und Ko-Kuration, d. h. in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten, Institutionen und Partnern, konzipiert. Ein besonders gelungenes Beispiel dafür ist die Ausstellung „Pure Gold“ (s. u.), die sieben Kuratorinnen und Kuratoren von verschiedenen Kontinenten entwickelt haben. Ko-kreative Elemente weist auch die im Sommer 2018 startende Tourneeausstellung „Die ganze Welt ein Bauhaus“ auf, die an jeder Station mit neuen lokalen Positionen erweitert und angereichert wird.

Drängende gesellschaftliche Fragen im Fokus

Die Ausstellungen, Workshops und Konferenzen des ifa greifen aktuelle gesellschaftliche Themen auf, zeigen dazu neue künstlerische Perspektiven und Ideen und ermöglichen mit den Mitteln der Kunst einen internationalen Dialog über drängende Fragen unserer Zeit. So wurden die Folgen der zunehmenden *Urbanisierung* bei den 2017 und 2018 durchgeführten ifa-Konferenzen „Staging a Change“ und „Shifting Panoramas“ am Beispiel Teheran und Berlin erörtert. Mit der Stadt als Ort der gemeinnützigen Kollaboration befasst sich die Ausstellung „An Atlas of Commoning – Orte des Gemeinschaftens“, die nach ihrer Premiere 2018 in Berlin zunächst in den USA touren wird. Das Thema Müll bearbeitet die 2017 gestartete Tourneeausstellung „Pure Gold“ mit Designlösungen für die Aufwertung bereits gebrauchter oder verarbeiteter Materialien.

Internationale Perspektiven nach Deutschland spiegeln

Mit den ifa-Galerien in Stuttgart und Berlin holt das Institut künstlerische Perspektiven aus Asien, Afrika, Osteuropa und aus vom Islam geprägten Ländern nach Deutschland. Die Stuttgarter Galerie setzt dabei einen Schwerpunkt auf Architektur, Fotografie und die Kooperation mit Hochschulen. Die Berliner Galerie widmet sich dem Themenfeld Kolonialität und präsentiert mit dem Ausstellungszyklus „Untie To Tie“ vielfältige künstlerische Perspektiven auf die bis heute vorhandenen kolonialistischen Strukturen. Dieser Zyklus versteht sich auch als Beitrag zum aktuellen Diskurs um das Humboldt-Forum.

ifa als zentraler Akteur der Biennalen

Seit 1971 verantwortet das ifa die Koordination und Realisierung des Deutschen Pavillons auf der Biennale Venedig im Auftrag des Auswärtigen Amts.

Als einzige Nation erhielt Deutschland fünfmal den „Goldenen Löwen“: 1986 mit Sigmar Polke (Kurator: Dierk Stemmler), 1993 mit Hans Haacke und Nam June Paik (Kurator: Klaus Bußmann), 2001 mit Gregor Schneider (Kurator: Udo Kittelmann), 2011 mit Christoph Schlingensiefel (Kuratorin: Susanne Gaensheimer) und 2017 mit Anne Imhof (Kuratorin: Susanne Pfeffer).

Zudem unterstützt das Institut Beiträge von in Deutschland lebenden Künstlerinnen und Künstlern auf internationalen Kunstbiennalen und engagiert sich als Kompetenzzentrum in globalen Netzwerken wie der 2012 vom ifa mitgegründeten International Biennial Association (IBA).

Förderung der freien Kunstszene

Das ifa steht darüber hinaus für internationale Kunstförderung und unterstützt insbesondere die inhaltliche Zusammenarbeit von Kulturschaffenden aus Deutschland und aus Transformationsländern. Es ist eine zentrale Förderinstitution der freien Szene in der bildenden Kunst im Ausland.